

Durch die Bekleidung der Pedunkeln wird ebenso wie von den zum größten Teile unentwickelt bleibenden Samen die hybride Natur der Pflanze zur Evidenz bewiesen. Daß nicht eine Form von *P. rhoeas* × *strigosum* vorliegen kann, geht aus der Ausbildung des Diskus deutlich hervor. Die Kapsel erinnert mehr an die des *P. intermedium* s. strict.; die Verschnälerung weist indessen unzweifelhaft auf den Einfluß von *P. dubium* hin. Wahrscheinlich ist an der Kreuzung außer einer Form von *P. dubium* typisches *P. rhoeas* beteiligt gewesen; die Verkürzung der Kapseln wenigstens spricht dafür.

Schließt sich also die von Haussknecht gefundene Form von *P. rhoeas* × *dubium* mehr an *P. dubium* an, so steht meine Pflanze *P. rhoeas* so nahe, daß sie als var. *pseudo-rhoeas* mh. zu *P. exspectatum* gestellt werden kann, und folgende Diagnose erhalten mag: Pedunculis satis elongati plerumque setis patentibus vel rare setis subadpressis vel rarissime setis adpressis hispidi. Capsula oblonga vel oblongo-clavata, 8—10 mm longa, 4 mm lata, paulo sub disco latissima, ad basim paulatim attenuata. Stigma 7—8-radiatum.

Helbra, den 25. Februar 1911.

Über einige neotropische *Metzgeria*-Arten.

Von Viktor Schiffner (Wien).

(Schluß.¹⁾)

Metzgeria Herminieri Schffn. n. sp.

Dioica, magna, latissima, flaccida et pallida, ca. 4 cm longa, ad 3 mm lata, dichotoma et e ventre innovata. Costa tenuis 0.1 mm lata, cellul. cortic. 2/2—3 (in surculis validioribus per spatia crebre 2/3, in debilioribus saepius 2/2), subtus pilis longis flaccidis haud densis. Ala subplana, 17—20 cellulas lata (*M. procera* 12—14), subtus hic illic pilosa, margine pilis longis flaccidis saepissime geminatis. Cellulae permagnae, 60—70 μ (minores quam in *M. procera*), marginales conspicue minores, prominentes unde margo crenulatus. Rami ♀ parparvi dense setosi; calyptra parva dense et longissime setosa, setis quam calyptra multo longioribus.

Durch die hervorgehobenen Merkmale sicher von *M. procera* verschieden, welche auch habituell einer sehr großen *M. hamata* gleicht, während unsere Pflanze in der Tracht an *M. Uleana* St. und *M. Wallisiana* St. erinnert. Viel näher steht sie der *M. grandiretis* Schffn. n. sp.²⁾; letztere ist aber viel kleiner und schmaler, Ala nur 8—11 Zellen breit (nicht 17—20!), Zellen

¹⁾ Vgl. Nr. 5, S. 183.

²⁾ Wird in den Ergebn. d. brasil. Exped. 1901 publiziert werden.

größer und derber, Rippe stets 2/2; der Rand, die Behaarung und die Calyptra sind bei beiden ähnlich. *M. Wallisiana* Steph. ist in Größe und Tracht ähnlich, hat aber stark eingerollte Ränder, nicht crenaten Rand, viel kleinere Zellen, viel kräftigere Rippe 2/4.

8. „Nr. 23, *M. dichotoma*, Brasilia, Bahia, lgt. Blanchet.“
— Ist von *M. dichotoma* weit verschieden; ist eine neue Art:

***Metzgeria bahiensis* Schffn. n. sp.**

Dioica. Habitus et magnitudo omnino ut in *M. convoluta* St., cui affinis. Costa valida, ad 0.13 mm lata, subtus dense setosa, setis strictis, cell. cortic. 2/2, oblatae (duplo latiores quam longae). Alae valde involutae, subtus ubique setosae, setis strictis, margine setis simplicibus, strictis ad 100 μ longis, parietibus crassis. Cellulae majores 40 \times 50 μ subincrassatae, trigonis parvis. Rami ♀ majores, dense setosi; calyptra pyriformis ubique dense setosa, setis strictissimis, valde incrassatis.

Obwohl diese Pflanze *M. convoluta* und *M. brasiliensis* Schffn. n. sp. sehr nahe verwandt ist, kann ich sie doch mit keiner vereinigen. Von ersterer ist sie sofort unterschieden durch die Rippe (2/2, nicht 2/4) und die unten borstige Ala. Mit *M. brasiliensis*, von der sie vielleicht als Subspezies betrachtet werden könnte, stimmt sie im Bau der Rippe überein, ist aber viel größer, fast doppelt so breit, hat viel größere Zellen und hat unten reich borstige Alae.

Ich habe dann auch die als *M. dichotoma* bestimmten Exemplare des Herb. Stephani (jetzt im Herbar Boissier) untersucht. Von den acht Exemplaren gehört kein einziges zu *M. dichotoma*. Stephani hat solche Formen, welche ich als *M. cratoneura* n. sp. (wird beschrieben in den Ergebnissen der brasil. Expedition d. kais. Ak. d. Wiss.) wohl mit Recht als eigene Art auffasse, mit *M. dichotoma* konfundiert. *M. dichotoma* ist eine flache, bleiche und weiche Pflanze, mit fast doppelt so großen, sehr hyalinen Zellen und sehr weichen Seten der Rippe, des Randes und der Unterseite der Ala, während *M. cratoneura* habituell ganz verschieden ist und etwa der *M. convoluta* gleicht, viel kleinere derbe Zellen und steife Behaarung besitzt. Zu *M. cratoneura* gehören folgende Pflanzen des Herb. Stephani:

1. Rio, Glaziou 18.006, 18.007.
2. „*M. dichotoma* forma *angusta*“. I. Regnellsche Exp., Nr. 157, Rio Grande do Sul, leg. C. A. M. Lindman.
3. Brasilia, Glaziou 18.006.
4. Rio, Glaziou 18.008 ex herb. Bescherelle.
5. Brasilia, Glaziou 20.589 ex herb. Bescherelle.
6. Brasilia, Glaziou 18.717. Herb. Urban.

Von diesen ist 6. eine blattbewohnende, daher flachere und bleichere Form, die habituell der *M. dichotoma* ähnlicher wird, aber sofort von dieser durch die viel kleineren Zellen abweicht und sicher zu *M. cratoneura* gehört.

7. Apiaty, Puiggari, Herb. Berlin, ist eine hygrophile, reichliche Randsprößchen entwickelnde Form von *M. leptomitra* Spruce! Die Randborsten sind kurz und dick und, wo sie besser entwickelt sind, stets geminat. Die Rippendeckung ist $2/4$.

8. Brasilia, Serra d'Estrella, Beyrich (als *M. dichotoma* forma *angusta*), ist *M. convoluta* Steph. Die Rippendeckung ist $2/(3-4)$.

Daraus ergibt sich, daß *M. dichotoma* (Sw.) überhaupt bisher nicht in Südbrasilien nachgewiesen ist; sie scheint auf die Antillen (und vielleicht Mexiko und Zentralamerika) beschränkt zu sein und wird in Brasilien durch *M. cratoneura* vertreten.

Metzgeria leptomitra (Ule, Herb. Brasiliense, Nr. 320).

Standort: An Baumstämmen auf der Serra Geral, Estado de Sta. Catharina, Dez. 1890. Das Exemplar meines Herbars zeigt auf den ersten Blick, daß diese Pflanze nicht zu *M. leptomitra* gehören kann; sie ist völlig identisch mit dem Originalexemplar von *M. Uleana* Steph. Brasilia, Ule 388!

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf eigentümliche, bisher nicht beschriebene Brutkörper aufmerksam machen, die ich auf der Oberseite der Ala bei *M. Uleana* Steph. und der ihr verwandtschaftlich sehr nahe stehenden *M. Liebmanniana* L. et G. ziemlich konstant beobachtet habe. Sie entstehen dorsal aus einer Alarzelle als kleine kugelige Knospen, die bald in scheibenförmige, rippenlose Sprößchen auswachsen, die am Rande und auf der Unterseite einige hakig gekrümmte Borsten tragen. Erst sind diese Brutkörper fast kreisrund, später verlängern sie sich etwas am Scheitel und ich sah bisweilen sogar am Scheitel eine Dichotomie. Aus den Randzellen sah ich hier keine Brutsprößchen hervorgehen, wie das sonst bei vielen *Metzgeria*-Arten der Fall ist¹⁾.

Über *Metzgeria leptoneura*.

Spruce hat diese Art am Monte Campana in Peru gesammelt und in Hep. Amazon. et Andinae, p. 555, beschrieben. Sie soll sich von *M. hamata* Lindbg. dadurch unterscheiden, daß der Zentralstrang der Rippe nur dreischichtig ist, während er bei *M. hamata* etwa 20schichtig sein soll. Das wäre nun allerdings ein bedeutender Unterschied. Ich untersuchte zunächst recht gut entwickelte *M. hamata* von Jamaika, Java etc. und fand den Zentralstrang überall 4 — 6schichtig (nicht 20schichtig!), die

¹⁾ Während der Drucklegung kommt mir eine sehr schöne Arbeit zu, in welcher diese Verhältnisse ausführlich besprochen sind: Evans, Vegetative reproduction in *Metzgeria* (Annals of Botany, XXIV., 1910).

Zellen ringsum sehr stark verdickt, mit engem Lumen. Genau ebenso verhält sich eine von mir in Brasilien gefundene interessante Form: Var. n. *brevisetata*. Das Original Exemplar von *M. leptoneura* meines Herbars zeigt keinen irgendwie nennenswerten Unterschied von der typischen *M. hamata*, die Pflanze ist aber stark gestreckt, etwas mehr flaccid und die Rippe erscheint dünner. Auf dem Querschnitte nur drei Schichten von Innenzellen und dieselben sind nicht stark verdickt und daher das Lumen groß. Diese Depauperation des Zentralstranges und die anderen Merkmale deuten zweifellos darauf hin, daß *M. leptoneura* eine stark hygrophile Pflanze ist.

Ich sah mich also unter den 86 Exemplaren von *M. hamata* in meinem Herbar um eine mit *M. leptoneura* ähnliche Form um und fand sofort eine von der Insel Martinique (lgt. Père Duss, Determ. et ded. Stephani). Der Querschnitt zeigte tatsächlich genau dasselbe Bild, wie das Original Exemplar von *M. leptoneura*, ebenfalls nur drei Schichten weitleumiger Innenzellen.

M. leptoneura ist also als Art zu streichen, da sie zweifellos eine hygrophile Form der *M. hamata* ist.

Steph. führt in Spec. Hep., I. p. 297, *M. leptoneura* als Art neben *M. hamata* an und zieht dazu außer dem Original Exemplar von Spruce je eine Pflanze aus Neu-Granada¹⁾ und Bolivia; *M. hamata* soll sich davon unterscheiden: „statura majore, fronde multo validiore ciliisque marginalibus multo brevioribus“, was nach dem Original Exemplar von Spruce gewiß nicht der Fall ist. Also: *M. hamata* var. *leptoneura* (Spruce p. sp.), aber keineswegs eigene Art!

Conioselinum tataricum, neu für die Flora der Alpen.

Von Friedrich Vierhapper (Wien).

(Mit 2 Textabbildungen und 1 Verbreitungskarte.)

(Fortsetzung.²⁾)

Bevor wir nun diese Tatsachen zu einigen Schlußfolgerungen verwerthen, wollen wir noch ein paar Arten hervorheben, welche zwar nicht gerade im Göriachwinkel, wohl aber an den anderen Stellen seines mitteleuropäischen Verbreitungsbezirktes mit *Conioselinum tataricum* zusammen vorkommen und ihm als sibirisch-subarktisch-subalpine Typen in ihrer Gesamtverbreitung nahe kommen.

Da ist zunächst *Cortusa Matthioli* zu nennen, eine ausgesprochen hygrophile Pflanze, die auch im Lungau — auf feuchten

¹⁾ Diese Pflanze besitze ich unter dem Namen *M. myriopoda* aus dem Herb. Jack; sie stimmt mit dem Original Exemplar der *M. leptoneura* überein, auch im Bau der Rippe!

²⁾ Vgl. Nr. 6, S. 228.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [061](#)

Autor(en)/Author(s): Schiffner Viktor Felix auch Ferdinan

Artikel/Article: [Über einige neotropische Metzgeria-Arten. 261-264](#)